

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses
Band: 19 (1943)
Heft: 1

Artikel: Ueber die Ausleihe verbotener politischer (kommunistischer) Literatur
Autor: Buser, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UEBER DIE AUSLEIHE VERBOTENER POLITISCHER (KOMMUNISTISCHER) LITERATUR

Im Dezember 1941 erhielten die bernischen Bibliotheken, Leih-Bibliotheken und Bücherantiquariate eine Bekanntmachung der Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern betreffend die Ausleihe kommunistischer Druckschriften, „die zur kommunistischen Schulung bestimmt sind und hiezu verwendet werden“ (z.B. „Kleine Bücherei des Marxismus-Leninismus“, Publikationen der „Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der U.d.S.S.R., Moskau“). Die Bibliotheken werden ersucht,

„veranlassen zu wollen, dass kommunistische Schriften *nur beim Nachweis eines wissenschaftlichen Interesses* ausgeliehen werden (z.B. an akademische Lehrer, Studenten, die an einer volkswirtschaftlichen Dissertation arbeiten etc.). Die Bibliothekbeamten setzen sich sonst der Gefahr aus, in gerichtspolizeiliche Ermittlungsverfahren einbezogen oder wegen Vorschubleistung zu kommunistischer Propaganda strafrechtlich verfolgt zu werden.“

Nach einem Bericht in den „Basler Nachrichten“ (Nr. 342 v. 14. Dez. 1942) hat der Kassationshof des *Bundesgerichtes* mit Urteil vom 20. Nov. 1942 die Frage der „kommunistischen Propagandatätigkeit“ abgeklärt. Die mit der strafrechtlichen Verfolgung bedrohten Bibliothekare & Bibliotheksbeamten haben durch den bundesgerichtlichen Entscheid eine Wegleitung erhalten; denn „im Einzelfalle ist, wie immer auf dem Gebiet des Strafrechts, zu prüfen, ob die objektiven und subjektiven Voraussetzungen der Übertretung vorhanden sind. *Objektiv* kann die Propaganda in irgendwelchen von den Mitmenschen *wahrnehmbaren* Handlungen liegen (Halten von Vorträgen, *Ausleihen von Schriften*, usw.)... *Subjektiv* erfordert die Propaganda, dass eine bestimmte Handlung nicht nur von den Mitmenschen wahrgenommen werde, sondern dass sie in der

Absicht erfolge, damit nicht nur theoretisch eine Idee zu vertreten, sondern auch für sie zu werben, d.h. auf die Mitmenschen einzuwirken, um sie dafür zu gewinnen.“

„Strafbar ist jedermann, der in irgendwelcher Form kommunistische Propaganda betreibt oder solcher Propaganda Vorschub leistet, unbekümmert darum, ob der Betreffende der verbotenen Partei angehört oder nicht. Verboten ist also nicht jede Propaganda, sondern nur die kommunistische. *Kommunistisch ist in diesem Sinne aber nur das, weswegen die kommunistische Partei aufgelöst und ihr jede Tätigkeit verboten worden ist, nämlich das Hinarbeiten auf den gewaltsamen Umsturz.*“

„Nicht verboten ist die Propagierung von Idealen, die zwar von der kommunistischen Partei erstrebt werden, die aber nicht der Grund ihrer Auflösung sind“ (z.B. Ideen des ökonomischen Kommunismus, Schriften der theoretischen Nationalökonomie von Engels, Kautsky, Bucharin, Mendt u.a.).

H. BUSER.

**Union syndicale (Schweizer Gewerkschaftsbund)
et bibliothèques ouvrières**

On sait que la Centrale d'éducation ouvrière de l'Union syndicale suisse organise aussi souvent que possible des *cours et conférences pour bibliothécaires et futurs bibliothécaires de bibliothèques populaires et ouvrières*. Le dernier cours organisé en Suisse française a eu lieu à Lausanne, le 25 octobre, sous la présidence de M. Charles Schürch, secrétaire romand de la Centrale, avec l'appui des Départements de l'Instruction publique des cantons de Neuchâtel, de Vaud et de Genève et avec le concours de plusieurs personnes qualifiées. Il a réuni, ce qui est un beau succès, une cinquantaine de participants et s'est terminé par une visite du Dépôt régional de la Bibliothèque pour tous, sous la direction de M. E. Briod, président du Conseil régional, et de M^{lle} J. Guex, bibliothécaire du Dépôt. La *Revue syndicale suisse* a consacré à ce cours son numéro d'octobre 1942 où l'on trouvera les exposés des conférenciers.